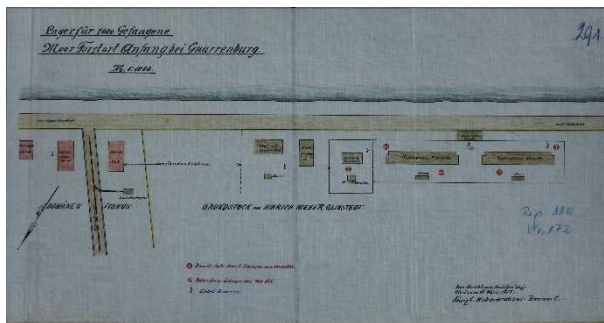


Veranstaltungen der Gedenkstätte Lager Sandbostel im Januar 2015

Maikäfer flieg – Erinnerungen in verschollenen Liedern aus dem ersten Weltkrieg

Die Gedenkstätte Lager Sandbostel erinnert an die Kriegsgefangenenlager im ersten und zweiten Weltkrieg

Bei einer Fahrt durch die Landschaft Nordwestdeutschlands heute ist es nicht jedem bewusst: Die Region wurde geprägt durch Kriegsgefangene des ersten und zweiten Weltkrieges. Ab Dezember 1914 kamen die ersten russischen Kriegsgefangenen aus dem Sammellager Soltau nach Bremervörde und wurden auf Zweiglager im damaligen Landkreis Bremervörde verteilt. Die russischen, später dann auch belgische und französische Kriegsgefangenen wurden in Bokelah, Haaßel, Parnewinkel, Forstort Anfang und Niederochtenhausen, aber auch im Bereich des Landkreises Cuxhaven im Ahlenmoor in Barackenlagern untergebracht und in vielen Bereichen zur Arbeit eingesetzt. Kriegsgefangene haben Straßen gebaut, die Oste eingedeicht und das Moor melioriert, Arbeiten für die deutsche Arbeitskräfte nicht zur Verfügung standen. Auf regionalen Karten kann man bis heute noch Bezeichnung wie „Russengräben“ als Spuren finden, Regionalgeschichte, an die die Gedenkstätte Lager Sandbostel erinnern möchte.



Entwurfsplan Zweiglager Forstort Anfang.

Plan: Königliches Melorations-Bauamt, 16.3.1915. Staatsarchiv Stade

Das vergangene Jahr 2014 war geprägt von zahlreichen Vorträgen, Veranstaltungen und Ausstellungen in Erinnerung an den 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs am 1. August 1914. Im alten Regierungsbezirk Stade und besonders im Kreis Bremervörde waren neben den sich bereits ab Kriegsbeginn häufenden Meldungen von gefallenen Soldaten aus den extrem verlustreichen Schlachten wie in Tannenberg, Verdun, Ypern, Sommedie Auswirkungen des Weltkrieges ab Ende 1914/Anfang 1915 für die Bevölkerung durch die Kriegsgefangenen in der Region deutlich sichtbar.

Der Alltag der Gefangenen im ersten Weltkrieg war geprägt von Mangelversorgung und harter Zwangsarbeit im Moor. Spuren der Barackenlager sind bis heute zu finden.



Arbeitseinsatz von Kriegsgefangenen (vermutlich Forstort Anfang). Foto: unbekannt, undatiert. Privatbesitz V. Kullik.



Kriegsgefangenenunterkunft im ersten Weltkrieg: Zweiglager Haaßel.
Foto: unbekannt, undatiert. Bestand R. Klöfkorn

Gräber für verstorbene Gefangene auf kommunalen Friedhöfen sind heute kaum noch als Gräber von verstorbenen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkriegs erkennbar, teils liegen die einstigen Lagerfriedhöfe abseits von Siedlungen im Waldgebiet.

Im zweiten Weltkrieg fand der Einsatz von Kriegsgefangenen seine Fortsetzung im Stalag XB und seinen Arbeitskommandos, Friedhöfe für Kriegsgefangene wurden weitergenutzt wie in Parnewinkel, vor allem sowjetische Gefangene setzten die Kultivierung der Moorlandschaft im Auftrag des damaligen Wasser- und Wirtschaftsamt in Verden ab 1939 fort. Die Geschichte der Arbeitskommandos im 2. Weltkrieg ist in der Dauerausstellung der Gedenkstätte Lager Sandbostel aufgearbeitet.

Die Gedenkstätte Lager Sandbostel nimmt das Datum des Auftauchens der ersten Kriegsgefangenen im Winter 1914/1915 zum Anlass, um 100 Jahre danach in zwei Veranstaltungen an das Schicksal der Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieges in der Region um Bremervörde zu erinnern:

22.01.2015: Maikäfer flieg- Verschollene Lieder aus dem ersten Weltkrieg



Die Bremer Band „Die Grenzgänger“ hat zusammen mit vielen Freiwilligen in den Archiven geforscht: Fast 3000 Lieder aus dem deutschen Volksliedarchiv in Freiburg wurden mit 50 Freiwilligen ausgewertet. Das Ergebnis, ausgezeichnet mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, wird am 22.01.2015 in der ehemaligen Lagerküche auf dem Gelände der Gedenkstätte Lager Sandbostel präsentiert.

Viele anonym gebliebene Menschen kommen mit ihren Liedern und ihrem Witz zu Wort, die sich einen Reim auf eine Welt machten, die in Flammen aufging. Einige Lieder werden den Besuchern bekannt vorkommen: Soldaten dichteten auf einen 1913 komponierten Operettenschlager von Jean Gilbert, dessen Melodie dem späteren Welthit "In themood" erstaunlich nahe kommt. Ein Lied gegen den Krieg, selbst Ralph Siegel bediente sich bei einem Anti-Kriegs-Lied und dichtete darauf sein sentimentales „Du kannst nicht immer 17 sein!“. Bei der Premiere des Programms „Maikäfer flieg“ auf dem Festival Musik und Politik in Berlin erklang erstmals 2014 die Original-Version von Lili Marleen, die Hans Leip 1915 selbst auf einem Zettel skizziert hatte.

Da das Konzert in der nur temporär beheizbaren ehemaligen Lagerküche stattfindet, empfehlen wir den Temperaturen angemessene Kleidung.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.

Donnerstag, 22. Januar 2015, 19 Uhr, ehemalige Lagerküche

03.02.2015: Vortrag: »Kriegsgefangenenlager des Ersten Weltkriegs im ehemaligen Regierungsbezirk Stade«

Der Historiker Alexander Krause um 19.00 Uhr im Seminarraum der Gedenkstätte Lager Sandbostel über die Kriegsgefangenenlager des ersten Weltkriegs referieren.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten.

Dienstag, 03.02.2015, Seminarraum in der Gelben Baracke, Beginn 19.00 Uhr

Öffnungszeiten der Gedenkstätte:

Die Gedenkstätte ist von Montag bis Freitag von 9.00 -16.00 Uhr und an Sonntagen von 10-17 Uhr geöffnet. Der Besuch der Dauerausstellung ist kostenfrei.

Am 10. und am 25. Januar 2015 bietet die Gedenkstätte kostenfreie, öffentliche Rundgänge um jeweils 13.00 und 15.00 Uhr für Interessierte an.

Buchungen für begleitete Gruppenveranstaltungen sind nach vorheriger Buchung an allen Wochentagen möglich: 04764/2254813 oder 2254810, mailto: c.pliska@stiftung-lager-sandbostel.de